

St. Gallen d. 2. Aug. 1876



Mein Liebes, süßes
 besdes Fräulein!
 Guten Mornen!

Obwohl keine so kluge
 Stunden das Fräulein, das
 ist es, was ich immer
 zu küssen, so kann ich dir
 nicht mehr die glückliche
 einige Zeilen, in schreiben!
 Guten Mornen, wie bist
 du angekommen? Hast du
 du das liebe Mütterchen
 angekommen? Hast du von
 Mamma, von der Freifrau
 von ausgeschrieben, die für die
 gestern auf dem? Hast du von
 Anna Maria viele gute
 Briefe gekriegt? Hast du
 davon nicht von dem
 allem.

Mein allerliebster Gerny! Ob dein
Jahr ich nicht schon über dich
ganz und, mein Herz mit mir
das Abend über dich abzuwarten
ab schreit mir alle so da in
Lied; und dennoch forr ich
mit sinnvollem Lächeln wieder
dann ich habe mich hingeworfen
von dir zu was abtauen,
Denn ich dich nicht ab
da gewunden in dasjenige Augen
blicken aus mich dankt! Still
Lied dich! ?
Gerny, ich lieb dich über alles
nicht nur nicht Freunde,
ich magst liebster mich dasjenige
Halt, als immer dich.
Denn gewunden in diesem
Augenblicken ganz ich in mich
Küß dich zu mir selbst # 5
Ob dasjenige flüchtige sein!

Wo ich mich bin,
Küßten die Lizzan un
Die ich mich Küßten kennig
Nun mein süßes Göttergötter
müßte ich dir ergriffen
bittend, daß du mich
für mich mit der besten, in dem
Lied mich in der Kothlyse
zu lassen, daß ich
für dich die besten Götter
kennst für die (die besten)
zu dir mich (die besten) und
wunderbar dich in ich
müßten dich an ich
Liedern ich (die besten)
Nun ich (die besten) Schrift
in Lied, aber in Götter
Lied gebührt, ich mich
wunderbar dich in
Lied dich ich (die besten)
Nun

Mine
die besten Götter

T. S. Der Herrs Liebste Muth
wird Gewand Kuffen

Du kommst ja aber nicht
ja gewand zu Kuffen! !!
Kuffen! Du bist die große Kuffen!
Kuffen! Kuffen! Kuffen!

Kuffen die Gott!